

Kooperation Vertretung des Landes Niedersachsen bei der Europäischen Union



Heimspiel Europa – EU-Fördermöglichkeiten von Erasmus+ Sport für Niedersachsen	 Mi., 14.06.2023	 Vertretung des Landes Niedersachsen bei der Europäischen Union 
	 74 Teilnehmende	 Erasmus+, Partnerschaften, Mobilität

Ausgangslage

Die EU bietet im Rahmen des Programms Erasmus+ Sport verschiedene Fördermöglichkeiten an. Es ist möglich, umfangreiche Fördermittel zu erhalten und so die Möglichkeit zu schaffen, einmalige Erlebnisse und Erfahrungen zu sammeln sowie zur Stärkung des europäischen Engagements im Sportbereich beizutragen. Aber welche Aktivitäten und Projekte werden überhaupt gefördert? In welcher Höhe können Fördermittel beantragt werden? Und an wen wende ich mich, um unkompliziert Unterstützung bei der Antragsstellung zu erhalten?

Um diese und weitere Fragen zu beantworten, luden die Vertretung des Landes Niedersachsen bei der Europäischen Union und die Akademie des Sports im LandesSportBund Niedersachsen e.V. sowie das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport zu einer Online-Veranstaltung ein, die trotz sommerlichen Wetters sehr gut besucht war.

Das geschah

Begrüßt wurden die Teilnehmenden durch Videobotschaften von der Niedersächsischen Ministerin für Inneres und Sport, *Daniela Behrens*, der Niedersächsischen Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung, *Wiebke Osigus* sowie dem Vorstandsvorsitzenden

vom LandesSportBund Niedersachsen, *Reinhard Rawe*.

In einem erkenntnisreichen Vortrag ging *Folker Hellmund*, Leiter des EU-Büros des Europäischen Olympischen Komitees, zunächst auf Leitaktion 2 von Erasmus+ Sport ein. Durch diesen Baustein lassen sich Partnerschaften zur Europäischen Zusammenarbeit fördern. Inhaltliche Prioritäten des Erasmus+ Programms sind unabhängig der spezifischen Aktion u. a. Umwelt und Bekämpfung des Klimawandels oder Teilhabe am demokratischen Leben, gemeinsame Werte und bürgerschaftliches Engagement innerhalb der Europäischen Union. Sportspezifische Prioritäten, die erfüllt werden sollten, sind u. a. die Förderung eines gesunden Lebensstils, Bildungsförderung im und durch Sport oder die Förderung von Chancengleichheit im und durch Sport. Antragsberechtigt sind öffentliche oder private, gewinnorientierte oder gemeinnützige Organisationen, die im Bereich des Sports und/oder in einem für die Verwirklichung der Ziele der Partnerschaft relevanten Sektor tätig sind, denn Sportvereine können Partner sein und sich Partner aus anderen Sektoren für ein Projekt suchen. Partnerschaften können sog. Kleine Partnerschaften, Kooperationspartnerschaften oder auch gemeinnützige europäische Sportveranstaltungen sein. Folker Hellmund rät Sportvereinen zunächst mit kleinen Partnerschaften zu beginnen, die in

der Regel besser durchzuführen sind, als größere Projekte. Die Chancen, einen Zuschlag zu erhalten, hängen zudem vom verfügbaren Budget im jeweiligen Ausschreibungsjahr, der Anzahl der eingereichten Anträge in der jeweiligen Aktion sowie der Qualität des eigenen Antrags ab. Das EOC EU-Büro unterstützt und berät darüber hinaus alle Akteure aus Sportdeutschland zur Antragsstellung bei Erasmus+ Sport und bietet ein Informations-Webinar zu Erasmus+ Sport (November/Dezember 2023) und eine Antragswerkstatt für Antragsteller mit konkreten Projektideen (1 Tag im DOSB in Präsenz, ca. Dezember 2023/Januar 2024).

Elena Weber, Programmreferentin der Nationalen Agentur „JUGEND für Europa“, erläuterte, dass Mobilitäten Gegenstand der Leitaktion 1 sind, bei denen Teilnehmende für 2-14 Tage im europäischen Ausland z. B. bei einem anderen Sportverein hospitieren können. Sie können dadurch, die eigenen Kompetenzen erweitern und erleben, wie in anderen Ländern im Sport gearbeitet wird. Die Zielgruppe ist hier sehr breit gefasst und so können Übungsleitende, Ehrenamtliche sowie Mitarbeitende in Vereinen, Organisationen, Verbänden oder Institutionen des Breitensports eine Mobilität durchführen. Sie ist für hauptberufliche und ehrenamtliche Kräfte möglich und altersunabhängig. Es kann individuell entschieden werden, wo im Verein Prioritäten liegen und an welchen Stellen gelernt werden kann, sodass außerhalb der allgemeinen Prioritäten des Erasmus+ Programms keine zusätzlichen Sportspezifischen thematischen Schwerpunkte erfüllt werden müssen. Neben der Hospitation können Teilnehmende auch einen „praktischen Einsatz“ durchführen, der 15-60 Tage dauern kann. Hier werden in der aufnehmenden Organisation eigene Aufgaben übernommen und es soll ein kollegialer Austausch erfolgen, sodass u. a. neue Methoden für die eigene Arbeit kennengelernt und ausprobiert werden. Diese Leitaktion ist ein guter Einstieg, weil die Fragen im Antrag überschaubar sind und gut beantwortet werden können, so-

dass dies auch im Rahmen eines Ehrenamtes möglich ist. Weiter werden Reisekosten je teilnehmender Person, die organisatorische Vorbereitung und die individuelle Unterstützung jeder teilnehmenden Person mit Pauschalen gefördert.

Weiter berichtete *Dr. Hendrik Langen*, Leiter Akademie des Sports im LandesSportBund Niedersachsen e.V., von dem Mobilitätsprojekt „Kompetent durch Europa“, das die Akademie des Sports als Erasmus+ Projekt gefördert bekommt. Das Projekt richtet sich vor allem an Referierende im Themenfeld Bildung der Sportbünde und Landesfachverbände in Niedersachsen und will ihnen Erfahrungsräume in Europa bieten, um eigenes Handeln zu reflektieren und neue Arbeitsweisen sowie Tools für Niedersachsen auszuprobieren. Es geht darum, dem lokalen Bildungspersonal in Niedersachsen ein Bildungsangebot zu bieten, um neue Impulse für die digitalunterstützte Bildungsarbeit zu erhalten und diese bestenfalls in die eigene Arbeit einfließen zu lassen. Der Kern des Projektes ist, dass die Teilnehmenden fünf Tage in einer Sportorganisation im europäischen Ausland hospitieren, das dortige Sport- und Sportbildungssystem kennenlernen sowie erleben, wie in anderen Ländern Bildungsarbeit im Sport erfolgt.

Das haben wir mitgenommen

- Es gibt Fördermöglichkeiten der EU, die für ehrenamtlich geführte Sportvereine machbar sind.
- Erasmus+ bietet die Möglichkeit, als Einzelperson oder Gesamtverein europäische Erfahrungen zu sammeln.
- Bei Beratungsbedarf kann sich direkt an das EOC EU-Büro und „JUGEND für Europa“ gewendet werden.

Ansprechpartner:

Marco Vedder

E-Mail: mvedder@akademie.lsb-nds.de